



Meldungen des Pankower Registers im ersten Halbjahr 2019

Der Stichtag der vorläufigen Analyse für den Bezirk Pankow ist der 30. Juni 2019. Im Folgenden werden alle bislang registrierten Fälle mit den Meldungen im selben Zeitraum der Jahre 2018 und 2017 verglichen. Alle Zahlen für 2019 sind unter Vorbehalt zu betrachten, da weitere Fälle, die bis zum Stichtag vorgekommen sind, nachträglich gemeldet werden können. Die vorläufige Analyse zeigt dennoch eine Tendenz für den Bezirk auf.

Das Pankower Register, ein Projekt der [moskito] Fach- und Netzwerkstelle gegen Rechtsextremismus – für Demokratie und Vielfalt, registrierte im ersten Halbjahr 2019 insgesamt 112 Vorfälle, denen als Motive Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (Rassismus, Antisemitismus, Homo-/Transphobie o. ä.) und/oder eine rechte, rechtspopulistische, rechtsextreme oder neonazistische Einstellung zu Grunde lagen. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Vorfälle leicht gesunken, gegenüber 2017 sind die Meldungen angestiegen (2018: 117, 2017: 101).

Die meisten Vorfälle fanden in **Berlin-Buch** statt. Im Vergleich zu den letzten Jahren gab es einen Anstieg (2019: 32, 2018: 25, 2017: 19). Im **Prenzlauer Berg** gab es im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Rückgang, gegenüber 2017 stiegen die Meldungen an (2019: 31, 2018: 36, 2017: 20). In **Weißensee** gab es 13 Einträge, was ein leichter Anstieg ist (2019: 13, 2018: 10, 2017: 16). In **Alt-Pankow** blieben die Vorfälle auf einem ähnlichen Niveau zum Vorjahr (2019: 13, 2018: 12, 2017: 16).

**Meiste Vorfälle in Buch,
Prenzlauer Berg und
Weißensee**

Angriffe auf Menschen sind leicht gestiegen, sie bewegen sich seit einigen Jahren auf ähnlichem Niveau (2019: 9, 2018: 7, 2017: 5, 2016: 9). Im Gegensatz dazu haben **Beleidigungen/Bedrohungen/ Pöbeleien** im Vergleich zum Vorjahr abgenommen (2019: 10, 2018: 24, 2017: 8). Weiterhin auf hohem Niveau ist die Zahl der **Propaganda**-Vorfälle, die leicht gestiegen sind (2019: 79, 2018: 73, 2017: 75, 2016: 74). Die Zahl der **Veranstaltungen** ist leicht gestiegen (2019: 9, 2018: 6, 2017: 11). Wird der Europawahlkampf mit in Betracht gezogen, zeigt sich, dass es kein relevanten Anstieg von rechten Veranstaltungen in Bezug auf die Wahl gegeben hat.

Angriffe stiegen leicht

**Beleidigungen/
Bedrohungen/ Pöbeleien
nehmen ab**



Das häufigste Motiv, das einem Vorfall zugrunde lag, war **Rassismus**. Die Anzahl ist im Vergleich zum Vorjahr stark gesunken (2019: 30, 2018: 52, 2017: 34). Zweithäufigstes Motiv stellte **Rechte Selbstdarstellung** dar. Hier kam es zu einem leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (2019: 27, 2018: 22, 2017: 47). Vorfälle, denen **NS-Verherrlichung** zugrunde lag, nahmen leicht zu (2019: 21, 2018: 18, 2017: 10). Die Adressierung des **Politischen Gegners** bleibt auf einem ähnlichen Niveau (2019: 11, 2018: 12, 2017: 5). **Antisemitismus** als Motiv blieb gleich (2019: 9, 2018: 9, 2016: 3). Aktuell gibt es vier **LGBTIQ*-feindliche** Meldungen.

**Rassismus als Hauptmotiv
stark zurück gegangen**

Angriffe

Im ersten Halbjahr fanden **neun Angriffe** statt. In fünf Fällen lag Rassismus als Motiv vor. So wurde am 12. Januar im **Prenzlauer Berg** ein Mann (49 Jahre) von einem anderen Mann (50 Jahre) aus **antimuslimisch-rassistischen** Gründen erst beleidigt, anschließend an den Hals gepackt und gewürgt.

Am 09. April wurde eine Frau (33 Jahre) aufgrund ihres Kopftuches von einem Mann in der Tram zuerst beleidigt. Als die Betroffene aus der Tram ausstieg und zum S-Bahnhof Greifswalder Straße ging, folgte ihr der Mann, zeigte den „Hitlergruß“ und trat ihr in den Bauch.

Eine schwarze Frau wurde in der U-Bahn am U-Bahnhof Schönhauser Allee von einer Gruppe Männer, die aus der U-Bahn aussteigen wollte, aus **rassistischen** Gründen erst angerempelt und anschließend von einem Mann mit den Ellenbogen ins Gesicht geschlagen, sodass die Betroffene hinfiel und das Gesicht blutete.

In **Weißensee** wurde eine Frau am 30. April in der Tram mehrfach **rassistisch** beleidigt und bedroht. Der Mann, der diese Äußerungen tätigte, ergriff die Arme der beiden Kinder der Frau. Der Täter ließ erst los, als ein Zeuge dazwischen ging.

In **Karow** wurde am 13. Juni einem schwarzen Mann, der in einer Bushaltestelle saß, vor die Füße gespuckt und anschließend der Stinkefinger gezeigt.

Insgesamt gab es drei Angriffe auf den **Politischen Gegner**, die sich alle in **Berlin-Buch** ereigneten. So wurde am 04. April ein Mann von zwei unbekanntem am S-Bahnhof Buch geschlagen, beleidigt und getreten. Am 08. Mai versuchte ein Mann einen



Teilnehmenden der Gedenkveranstaltung zur Befreiung vom Nationalsozialismus direkt ins Gesicht zu greifen. Da der Teilnehmende sich wehrte, gelang der Versuch nicht. Und am 24. Mai wurde der Briefkasten eines Mitgliedes einer demokratischen Partei mit Bauschaum gefüllt.

Ein **antisemitischer Angriff** ereignete sich am 17. Juni in der Greifswalder Straße als ein Mann, der eine Kippa trug, erst antisemitisch beleidigt wurde und anschließend versucht wurde ihn zu bespucken.

Insgesamt vier von zehn **Beleidigungen/ Bedrohungen/ Pöbeleien** hatten **Antisemitismus** als Motiv. So wurde zweimal im Januar an das Klingelschild einer Privatwohnung in Weißensee der Slogan „Jude“ geschmiert. Am 07. April wurde ein Rettungssanitäter von einem Mann mehrfach antisemitisch beleidigt, woraufhin dieser Anzeige erstatteten. Am 04. März wurde ein Mann, der auf dem Weg zur Synagoge war und dies auf einen Social-Media-Anbieter schrieb, antisemitisch beleidigt.

Beleidigungen/Bedrohungen/Pöbeleien nehmen ab

Drei Meldungen hatten als Motiv **Rassismus**. Am 13. Januar wurden zwei People of Color auf der Berliner Straße von zwei anderen Personen rassistisch beleidigt. Es wurde u.a. die Parole „Ausländer raus“ zu ihnen gerufen. Am 31. März wurden drei geflüchtete Männer im Bleichröder Park von einer sieben-köpfigen Gruppe aufgehalten, mit den Taschenlampen geblendet. Die Täter verschwanden nach einem kurzen Moment wieder.

Den **Politischen Gegner** bepöbelten ca. zehn Neonazis Demonstrierende der Gedenkdemonstration an Dieter Eich in Berlin-Buch Ende Mai. Am 08. Mai wurden Demonstrierende der Gedenkveranstaltung zur Befreiung vom Nationalsozialismus in Berlin-Buch von Neonazis fotografiert.

Am 16. Mai wurde ein **Homofeindlicher** Spruch in einer Schule getätigt.



Bisher wurden neun **Veranstaltungen** verzeichnet. Die NPD Pankow führte im Rahmen des Europawahlkampfes vier Infostände durch (17. Mai Berlin-Buch, 18. Mai Berlin-Buch, 18. Mai Karow, 25. Mai Karow). Am 23. Mai sprachen Neonazis der NPD Pankow einzelne Jugendliche an und versuchten diesen die Schulhof-CD zu zeigen. Dies führten sie vor der Einkaufspassage in Berlin-Buch durch. Die Neuauflage der Schulhof-CD ist keine reale CD. Sie ist ein Download. Es befinden sich keine neuen Lieder auf der Zusammenstellung und aktuell scheint es keine größere Verbreitung unter Jugendlichen zu geben.

Veranstaltungen

Es lässt sich konstatieren, dass die wenigen Neonazis der NPD Pankow auf die Ortsteile Buch und Karow sich konzentriert haben. Fünf Veranstaltungen in Wahlkampfzeiten verdeutlichen die Schwäche der neonazistischen Partei NPD Pankow und den Bedeutungsverlust durch die Etablierung der Alternativen für Deutschland (AfD) im rechten Parteienspektrum.

Weitere Veranstaltungen waren zwei Aktionen der neonazistischen „Schutzzonen“-Kampagne am 07. Januar und 06. Februar. Die Kampagne wurde von Neonazis der NPD entwickelt und soll „Schutzzonen“ für „Deutsche“ herstellen.

Von insgesamt 79 **Propaganda-Vorfällen** hatten 25 **Rechte Selbstdarstellung** als Motiv. Dies beinhaltete allgemeine Aufkleber von Parteien/ Gruppierungen, u.a. von der neonazistischen Partei III. Weg (u.a. am 17. Januar, 14. Februar, 06. Mai). Aber auch Aufkleber der rechten Gruppierung „Identitäre“ (u.a. 18. Januar, 31. Januar) oder auch der rassistischen und rechten Internetplattform „PI NEWS“ (u.a. 02. Januar) wurden entdeckt.

Propaganda

Das Motiv **NS-Verherrlichung** wurde 20 Mal verzeichnet. Dies beinhaltet u.a. Hakenkreuz-Schmierereien (u.a. 31. Januar, 31. März, 01. April), „Sieg Heil“ oder „Heil Hitler“ Rufe (u.a. 19. April, 20. April), „NS Zone“ oder „NS Area“ Aufkleber oder Plakate (u.a. 23. April, 08. Mai) oder das Aufhängen der Reichskriegsflagge.

Mit 19 Einträgen war **Rassismus** bei den Propaganda-Vorfällen das dritt häufigste Motiv. Dies waren hauptsächlich Aufkleber und Flyer, die sich gegen Migrant*innen/ Geflüchtete richteten. Einmal wurde ein Kelten Kreuz in Französisch Buchholz entdeckt, das das Symbol der „weißen“ Vorherrschaft darstellt (17. Januar). In Weißensee wurde auch die rassistische Schmiererei „Kanacken raus“ entdeckt (17. Februar).



	2017	2018	2019
Blankenburg	2	1	4
Blankenfelde	0	0	0
Buch	19	25	32
Französisch Buchholz	1	1	1
Heinersdorf	1	4	6
Karow	14	19	10
Malchow	0	0	0
Niederschönhausen	1	3	0
Pankow	16	12	13
Prenzlauer Berg	20	36	31
Rosenthal	0	1	2
Weißensee	16	10	13
Wilhelmsruh	1	0	0
bezirkswweit	2	2	0
Internet	8	3	0
gesamt	101	117	112

	2017	2018	2019
Propaganda	75	73	79
Angriffe	5	7	9
Beleidigungen/Pöbelei	8	24	10
BVV	2	4	0
Sachbeschädigung	0	0	5
Veranstaltung	11	6	9
Sonstiges	0	3	0
gesamt	101	117	112

	2016	2018	2019
Rechte Selbstdarstellung	47	22	27
NS-Verherrlichung	10	18	21
Rassismus	34	52	30
Politische Gegner	5	12	11
Antisemitismus	3	9	9
LGBTIQ*Feindlichkeit	2	3	4
Behindertenfeindlichkeit	0	1	0
Sonstiges	0	0	10
Sozialchauvinismus	0	0	0
gesamt	101	117	112